

Amsterdam d. 10. 91
3h Amsteldijk

Liebe Herr und Frau Fries,
Ich es recht unvor-
schämmt von mir dass ich
Ihnen schreibe als ob ich eine
alte Freundin wäre? Verzeihen
Sie, aber ich habe schon lange
solche Lust daran, und Kön-
gen's sagtes ich dürfte es
wagen, auf die Gefahr hin
von Ihnen als solche eine
„verdammte unverschämte
Engländerin“ bezeichnet zu
werden!! Ich miss Ihnen
noch einmal Danke, für
die Liebe und Freundschaft
mir erwiesen, für den
herrlichen, unweigeslichen
Tag auf Froldhagen, denn
obwohl ich als unheimlicher
Appendix miss war, ich habe
das gar nicht gefühlt,

und ich werde immer die
schönste Erinnerung an
das Zusammensein haben.
Wie weit liegt die schöne
Lage schon wieder hinter
uns! aber die alltäglichen
Pflichten sind Gott sei
Dank nicht in, Hände
die herrlich verlebte Zeit aus
unserer Gelände zu bringen.
Noch mehrmals habe ich schöne
Ferien verlebt, und das
heute alte Norwegen hat sich
eines grossen Ruhms in unsere
Gefühle eingenommen, dass
wir aus freier Wahl wohl
unsern dahin Liebes ^{wollen} wollen.
Es ist wahr nur die wunder-
volle Natur, es ist das ganze
Volk mit, und ich glaube
dass wir Holländer uns
besonders behaglich fühlen
müssen in Ihrem Lande.
Julius erzählte mir dass

Sie bald nach Christiania
wollen, um etwas zu dirigiren
und nachher wieder auf Tröls-
hergers Zurückkommen für
des Winter. Das wird denn
recht richtig nach Ihrem
Geschmacke, lieber Herr Guep,
und Sie überraschen uns für
den Frühjahrs gewiß mit den
Früchten dieser Ruhe! Es
ist eigentlich schrecklich daß
Sie so fürchtlich weit von
uns weg sind, und man
sich des ganzen Winter nicht
sehen wird. Kommen Sie
doch nach Holland, es wäre
so wunderhübsch und wir
hätten weder unser Möglichstes
thun Ihres Willens eine gute
Leib zu bereiten. Wäntgen's
und Messhaef werden die
Sache gewiß gründlich über-
legen und wenn Alles schön
vorbereitet ist Ihres Schreibens

Dann kommen Sie, es wird
viel und schön musiziert,
und die Holländer werden
Sie gut empfangen. Nicht
wahr Herr Grieg, denn wenn
auch nicht so gut wie die
Norweger, ganz schlecht sind
sie nicht, und dass Sie
des Griechischen gern haben
müßten Sie aus Erfahrung
wissen!

Sie haben gewiss gehört wie
gut es Amande geht. Alle
Menschen sind entzückt
über ihr gutes Aussehen
und darüber sind dass kein
Land ihn so gut gehen
wie Norwegen. Wir sehen
uns ziemlich regelmäßig
wöchentlich, und leben
und spielen zusammen.

Bis jetzt lasen wir kein
Englisch für Sie, aber von
nun an wird auch Nor..

luzisch für mich gelesen,
denn ich will die Sprache
lernen und „ikke“ mehr
so dumm kaskhen wenn
die lieben Menschen mit mir
sprechen. Ich hatte eines
Langes Brief von fri. Brad.
mann; er sagte wie sehr
es geeignet ist nach dem
wie fort waren! Wie hatte
noch großartiges Glück,
denn sogar der Sturm
legte sich wie wir reisen
wollten. Die dummste
Krankheit vertrieb aber
so viel. Ich mußte immer
denken wie herrlich eine
Kreuzreise ^{und} wenn man
nicht sekant ist, und
tag inwischen ohne mich
führen zu können. Viel
leicht befindet Koch noch
die Mittel, wie herrlich
wäre das!

Wir hatten bei diesem Monat
das schönste Herbstwetter
was man sich denken kann,
getreu eine überaus
flüchtige mit Gewitter und
heute auf einmal Kälte,
der richtige Anfang vom
Winter. Heute Abend
hat Julius seine erste
Chorprobe für die hohe
Messe und nächste
Woche ist die große Orgel
im Concelybäude fertig
und wird feierlich
eingeweiht. Wie sehr hoffe
ich dass Julius Freude
an der Messe erleben
wird; es ist eine große
Aufgabe und die erste
Einführung in Holland.
Auf Wiedersehen.

Kommen Sie zu der
Zeit, wird Friggen Sie mit,
Liebe Frau Grief, wie

hübsch wäre das!
Nun bis ich wirklich über.
Ihreider genug gewessen
mit meinem langes Bioge,
und doch habe ich noch
etwas auf dem Herzen.
Ich möchte so unendlich
gern Ihre Bilder haben,
und zwar so gern von
Ihres selbst behalter. Wür..
Der Sie gelegentlich einmal
nachsehen ob sich nicht ir-
gendwo noch ein paar Exem-
plare auffinden. Dem Wri-
der Sie mich sehr, sehr
damit glücklich. Ich hoffe
Sie kennen mich jetzt genug
um zu wissen dass es
nicht aus Englisches Grund
aber aus richtig freund-
schaftlichen Gefühles ge-
wünscht wird / sonst wäre
ich schon längst mit einem
scrap-album oder notes-book

Zu Ihnen gekommen!)
Gut, leben Sie wohl; ich
wünsche herzlich daß Sie
Beide recht gesund sind
und bleiben mögen, auch
wenn der strenge Winter
kommt und lassen Sie
ich nicht ganz vorbeie
gehen, ohne Holland zu
besuchen.

Es denkt viel an Sie und
grüßt Sie sehr herzlich.

Ihre Johanna Knefe.
